

In diesem Heft ... : liebe Leserin, lieber Leser

Autor(en): **Hansen, Robert**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Curaviva : Fachzeitschrift**

Band (Jahr): **78 (2007)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Inhalt

SCHWERPUNKT Palliative Care Abschied

Im «Reusspark» im aargauischen Niederwil wurde ein Betreuungskonzept entwickelt. Unheilbar Kranke erfahren eine würdevolle Betreuung **2**

Haltung

In der Theorie sei der Paradigmenwechsel vollzogen, aber in der Praxis würden die Grundsätze von Palliative Care in Pflegeheimen noch nicht oft angewendet, sagt Christoph Schmid **6**

Chronik

Wie sich Palliative Care von Grossbritannien aus über die ganze Welt ausbreitete **11**

Interessenvertretung

Steffen Eychmüller, Co-Präsident von palliative ch, bemängelt den Rückstand der Schweiz bei Palliative Care **12**

Gefühle

Pflegende müssen mit ihren eigenen Emotionen umgehen können. Pflegedienstleiterin Trudi Schildknecht behandelt das Thema in einer Diplomarbeit **14**

Spitalseelsorge

Die Pfarrerin Elisabeth Jordi begleitet Sterbende und Angehörige auf dem letzten Weg **18**

Freiwilligenarbeit

Gisela Kaegi erlebt ihre Einsätze als freiwillige Sterbebegleiterin als wertvolle Bereicherung **22**

Erfahrungsbericht

Die letzten Stunden eines sterbenden Menschen **26**

Schmerzerfassung

Ob eine Therapie genügend wirkt, kann über ein lückenloses Schmerzprotokoll ermittelt werden **32**

Patientenverfügung

Wo Heimverantwortliche wichtige Informationen zum Willen eines Menschen am Lebensende finden **36**

Literatur

Leicht verständliche und neue Bücher zum Thema **40**

ALTER

Pflegefinanzierung

Der Nationalrat hat sozial ausgewogen entschieden. Das ist auch der Lobbyarbeit der IG-Pflegefinanzierung zu verdanken **42**

ERWACHSENE BEHINDERTE

Referendumsabstimmung

Stefan Sutter, Fachbereichsleiter Erwachsene Menschen mit Behinderung, kommentiert die klare Zustimmung des Volkes zur 5. IVG-Revision **45**

KINDER UND JUGENDLICHE

Fachtagung

Jugendheime sind zu sonderpädagogischen Kompetenzzentren geworden **47**

MONITOR

Delegiertenversammlung

Curaviva Schweiz hat zwei neue Gesichter im Vorstand **50**

Politik

Im neuen «Point de vue» versorgt Curaviva Schweiz die eidgenössischen Parlamentarier künftig zu Sessionsbeginn mit Informationen aus erster Hand **53**

Impressum

54

JOURNAL

Kurzmitteilungen

55

Stelleninserate

24, 38, 44, 46

IN DIESEM HEFT ...

Liebe Leserin, lieber Leser



Ein Mann möchte seinen Hund sehen. Eine Frau möchte unter einem Baum liegen. Jemand möchte an der Aare fischen. Ja und, warum nicht? Weil eine schwere Krankheit verunmöglichen kann, was für viele Menschen selbstverständlich ist. Plötzlich erhalten solche Wünsche für einzelne Menschen eine riesige Bedeutung – weil es um ein «letztes Mal» geht.

Doch auch ein an sich banal anmutender Wunsch kann nicht immer erfüllt werden. Vieles lässt sich oft nur verwirklichen, wenn im Umfeld eines kranken Menschen der nötige Wille und Kreativität zu finden sind. Bei einer Reportage im «Reusspark» im aargauischen Niederwil habe ich eindrücklich erlebt, wie versucht wird, auf die letzten Wünsche einzugehen. Das Pflegepersonal ist gefordert, manchmal überfordert ob menschlichem Leid. Wenn beispielsweise die letzte Zuversicht begraben wird, weil sich Familien nicht versöhnen können. Wenn sich jemand mit letzter Kraft an das Leben klammert, in der Hoffnung, Frieden schliessen zu können. Oder wenn trotz Einsatz von Morphin die Schmerzen bis zum Tod nicht nachlassen.

Bei Palliative Care – dem Schwerpunktthema dieser Fachzeitschrift – wird den sterbenden Menschen und den Angehörigen viel Zuneigung, Respekt und Nähe geschenkt. Doch auch die Pflegenden brauchen Raum, um ihre Erlebnisse zu verarbeiten, die traurigen, die eine Leere zurücklassen, aber auch die Berührenden, die selber wieder Kraft geben für eine anspruchsvolle und wertvolle Aufgabe.

Stef Sutter